

Krankenhaus Barmherzige Brüder, München

Aktuelle Mitarbeiterinformation

18. Jahrgang · Oktober 2010



Ein Rettungswagen des Bayerischen Roten Kreuzes ist seit August 2010 am Krankenhaus Barmherzige Brüder stationiert. Der BRK-Einsatzwagen hat vorübergehend bis Dezember 2010 bei der Notaufnahme seinen festen Abruflplatz. Die Notaufnahme der Klinik wird damit aufgewertet, weil durch die Stationierung mehr Notfallpatienten ins Haus gebracht werden. Die beiden Rettungsassistenten Achim Sauter und Mathias Schreiber (v. links) begrüßen diese Entwicklung und loben die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Krankenhauses Barmherzige Brüder München.

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

viele Neuerungen im medizinischen Angebot der Barmherzigen Brüder ließen sich berichten. Ich möchte heute in meinem Grußwort drei davon ansprechen.

Seit dem 11. Oktober 2010 können wir mit unserem Kooperationspartner Klinikum Rechts der Isar auch nachts radiologische Untersuchungen durchführen. Dies geschieht mit Hilfe der sogenannten Teleradiologie. Eine technische Raffinesse, die es unseren Mitarbeitern erlaubt, auch in der Nacht während des Bereitschaftsdienstes mit Hilfe der diensthabenden Radiologen vom Rechts der Isar, Bilder von Computertomografien (CT) befunden zu lassen. Diese Neuerung bringt dem Krankenhaus den Vorteil, dass akute Notfallpatienten, die ein CT benötigen, nicht mehr verlegt werden müssen und durchgängig bei uns behandelt werden können.

Desweiteren wird ab dem 01.01.2011 die Abteilung Radiologie auf neue Beine gestellt. Mit den Chefärzten Dr. Rieger und Dr. Jakobs werden wir unsere Abteilung verstärken und neu strukturieren. Dadurch vergrößert sich das radiologische Angebot und lange Wartezeiten gehören der Vergangenheit an. Für unsere Patienten liegt uns dabei ein besonderes Ziel am Herzen – den Gang durch die Behandlungswege optimal zu gestalten. Deshalb freuen wir uns schon auf deren Start bei uns im Haus und wünschen bereits jetzt viel Erfolg bei dieser großen Aufgabe. Die alteingesessene Praxis Dr. Stähler/Dr. Hundt wird uns weiterhin mit ihren außerordentlich guten ärztlichen Kenntnissen erhalten bleiben.

Eine weitere Neuerung in unserem Behandlungsspektrum

bietet uns ab dem kommenden Jahr die Urologie. Wir werden dort ein Prostatazentrum etablieren, in dem speziell diesen Patienten auf qualitativ hohem Niveau geholfen werden kann. Dabei wirken mehrere niedergelassene Urologen mit, die viele Jahre mit unserem Krankenhaus verbunden sind sowie eine dem Haus schon lange verbundene Praxis für Strahlentherapie, eine bekannte Praxis für Pathologie und eine Psychoonkologin. Durch die neu strukturierte Organisation und das darin gebündelte Know-How aller dazu notwendigen Ärzte und Therapeuten können wir Patienten mit Prostataerkrankungen zukünftig mit einem noch besseren und zielgerichteten Angebot helfen, ihre Erkrankung zu lindern oder zu heilen. Lesen Sie mehr dazu auf unserer Homepage www.prostatazentrum-nymphenburg.de.

Ich freue mich darüber, dass wir trotz des immer engeren Finanzierungsrahmens solche Fortschritte in der Medizin bei uns im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder München etablieren können und verbleibe mit herzlichen Grüßen

Ihr

Michael Pflaum
Verwaltungsdirektor



Herzlichen Glückwunsch

im Oktober

zum 10-jährigen Dienstjubiläum:

Ljiljana Dekic, OP-Schwester, Anästhesie
Christian Eberle, stellvertr. Ambulanzleitung
Stephan Färbinger, Stationsleitung, Palliativstation
Ute Großenbrink, Altenpflegerin, Palliativstation
Steffen Heuschkel, MAV
Sonja Kienle, Krankenschwester, Intensivstation
Andre Kreuz, Krankenpfleger, Station G-1
Stefanie Nesner, stellvertr. Stationsleitung, Station E-1
Barbara Sandmeyer, stv. Stationsleitung, Geriatriische Reha

zum 20-jährigen Dienstjubiläum:

Dr. Thomas Binsack, Chefarzt Palliativstation
Corinna Duersch, Labor MTA, Zentrallabor
Dr. Anna Schmidt, Oberärztin, Schmerztherapie
Sylvia Simmerl, Krankenschwester, Station 2-1

zum 25-jährigen Dienstjubiläum:

Maximiliane Stempfle, Labor MTA, Zentrallabor

Grüß Gott

unseren neuen MitarbeiterInnen

im September

Philipp Eckmüller, FSJ, Geriatriische Reha
Susan Feischner, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Station 2-3
Tolgar Gören, Arzt, Orthopädie
Tina Harsdorf, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Notaufnahme
Stefan Hecker, Altenpfleger, Geriatriische Reha
Julia Heitmeir, FSJ, Station 1-2
Zvezdana Horvat, Medizinisches Controlling, Verwaltung
Diana Klausnitzer, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Aufnahmestation
Sebastian Sper, Assistenzarzt, Anästhesie
Benjamin Uhlig, Gesundheits- und Krankenpfleger, Station
Julia Ungerer, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Aufnahmestation
Mariana Vasileva, Pflegedienst, Geriatriische Reha
Luisa Widmann, Pflegedienst, Station E-2

im Oktober

Patricia Andlauer, Chefärztsekretärin, Anästhesie
Gina Bahler, Krankenschwester, Aufnahmestation
Hanna Busch, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Station 2-3
Christine Dannemann, Assistenzärztin, Innere Medizin
Monika Euringer, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Aufnahmestation
Elena Frobenius, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Station 1-4
Laura Götzendorfer, Krankenschwester, Notfallambulanz

Aleksandra Heumann, OTA Auszubildende, OP-Bereich
Ilona Holper, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Station G-1

Patrick Hönle, Gesundheits- und Krankenpfleger, Intensivstation

Isabella Hörand, Gesundheits- und Krankenpflegerin, IMC

Daniel Kawälde, OTA Auszubildender, OP-Bereich

Tobias Klopfleisch, Altenpfleger, Springerpool

Annika Kuhlmann, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Station 2-1

Theodora Matsoukatidi, Reinigungshilfe, Intensivstation

Julia Melcher, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Station 1-4

Markus Merz, Gesundheits- und Krankenpfleger, Intensivstation

Daniel Metzenbacher, Zivi, Hol- und Bringedienst

Sabrina Muser, Krankenschwester, Geriatriische Reha

Taiwo Sikirat Odugbesan, Reinigungshilfe, Intensivstation

Frank Schneider, Zivi, Geriatriische Reha

Götz Schneider, Assistenzarzt, Orthopädie

Karoline-Anna Schmidt, Krankenschwester, Palliativstation

Sonja Schmidt, Krankenschwester, Notfallambulanz

Florian Schübler, Gesundheits- und Krankenpfleger, Station 2-1

Christina Steinert, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Station 1-3

Anna Strobel, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Station 2-3

Claudia Weiland, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Station G-1

Jonas Wellnhof, Zivi, Hol- und Bringedienst

Stephanie Winter, Ergotherapeutin, Geriatriische Reha

Wir verabschieden

Galina Baztkarova, Pflegekraft, Station 1-2

Julia Fleischmann, Pflegehelferin, Station 2-3

Michaela Gerum, Pflegekraft, OP-Bereich

Monika Graser, Krankenschwester, Station 2-3

Gashi Hava, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Geriatriische Reha

Anna Heimann, Ergotherapeutin, Geriatriische Reha

Dennis Kirchhof, Physiotherapeut, Geriatriische Reha

Hedwig Krause, Krankenschwester, Geriatriische Reha

Eva von Langen-Forster, Arzthelferin, Röntgen

Ulrike Ludwig, Leitung KG, Geriatriische Reha

Jacqueline Marbert, Pflegekraft, Station E-2

Ernest Mathavan, Assistenzarzt, Innere Medizin

Anne Mazejewski, Krankenschwester, Geriatriische Reha

Manuela Meter, Krankenschwester, Station 1-3

Gregot Muth, Pflegekraft, Station E-1

Martina Nadova, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Aufnahmestation

Melanie Richter, Krankenpflegerin, Station E-2

Sebastian Schmiedl, KPH, Aufnahmestation

Matthias Schütz, Gesundheits- und Krankenpfleger, Intensivstation

Brigitte Schuster, Krankenschwester, Intensivstation

Gabriele Zank, Ärztin, Orthopädie

Ein Mensch...sagt Danke

Ein Mensch, schon vorgerückt an Jahren,
pflegt immer noch gern Ski zu fahren,
macht mit dem Rad auch schöne Touren,
will wandern oft in Gottes Fluren,
genießt dabei der Blumen Düfte,
doch eines Tages streikt die Hüfte
Und alles was er liebt von Herzen,
geht nicht mehr oder nur mit Schmerzen.

Der Mensch, die Freunde müssens seh'n,
kann kaum noch kurz spazieren geh'n.
Der Orthopäde lächelt mild
nach einem Blick aufs Röntgenbild
und konstatiert mit klarem Sinn:
„Die Hüfte lieber Herr ist hin.
Der dünne Spalt zeigt mir's In Bälde
die Hüfte Rechts läuft auf der Felge.
In diesem Fall, sie wissen schon,
hilft nur mehr eine Operation.
Mein lieber Herr, seins mir nicht böse,
Sie brauchen eine Hüftprothese.“

Gemächlich und ganz ohne Hetz,
geht er dann zu Professor Plötz
Kurz einmal hin und her bewegt
Steht fest, die Hüfte ist defekt
Das ist nicht schlimm, sagt er gleich hinterdrein,
da bauen wir eine neue ein
Nachdem der Schreck war überwunden,
sagt der Mensch noch leis': „Da unten,
der Hallux, der ist auch entzündet!“

Dann würden sich sagen
„Mach'n wir die ganze Schose
gleich mit einer einzigen Narkose.“
Im Nachsatz er dann noch beteuert,
„dann sind Sie gleich rundum erneuert!“

Dann ging's zur Operation
Der Mensch am Ankunftsstage zieht
in die Barmherzige Bruder Suite.

Kaum aus dem Tiefschlaf aufgewacht,
hat sich der Mensch sogleich gedacht:
Was soll's schon gewesen sein
So schnell saniert das ganze Bein?
Und eh er sich umsah,
er wieder in seinem Zimmer war.

Am nächsten Morgen, du meine Güte,
um sieben schon kam die Visite,
um nachzusehen und auch zu fragen,
ob noch irgendwelche Schmerzen plagen.
Am Abend dann, es ist fast acht,
Professor Plötz noch mal Visite macht.
Sinnierend denkt der Mensch sich dann,
wann schläft denn eigentlich dieser Mann

Sein Team die nächsten Tage, sorgen pausenlos dafür,
dass man sich schnellstens rehabilitiert,
dass man das Haus genesen verlasse,
die Rechnung zahlt die Krankenkasse!

Der Mensch denkt heut wie gestern
dankbar an die Schwestern,
die täglich hier den Dienst verrichten,
die Pfleger auch, zu deren Pflichten
es zählt, sich zu bemühen
uns seiy Strümpfe hoch zu ziehen,
Pflaster zu kleben, einzuschmieren,
zu pieksen, dass wir jublieren.

Freundlich kommen alle durch die Tür
und sind sogleich behilflich dir.

Der Mensch denkt auch an Prior Johannes,
der überall nach dem Rechten sieht,
der höflich grüßend durch die Zimmer geht
und notfalls selber Hand anlegt.

Der Dr. Lausmann ist ein Mann,
den man alles fragen kann,
heimst jung schon ein Respekt und Ehre
macht sicher Chefarzt Karriere!

Ein Dank dem ganzen Personal,
der Aufenthalt hier war phänomenal

Dr. Albert Pernpeintner

Impressum

romans' Nr. 10/2010
Herausgeber: Krankenhaus Barmherzige Brüder, Romanstraße 3, 80333 München
Verantwortlich: Michael Pflaum, Verwaltungsdirektor
Redaktion: Christine Klein, christine.klein@barmherzige-muenchen.de
Fotos: Christine Klein, Jelina Moro, D & S Medien
Titelbild: Christine Klein
Druck: H. Marquardt, Regensburg
Auflage: 1000 Stück
Redaktionsschluss Novemberausgabe 2010: 25. Oktober 2010
KBB im Internet: www.barmherzige-muenchen.de

Hinweis:

In unserer Hauszeitung werden auch persönliche Daten von Mitarbeitern veröffentlicht, zum Beispiel anlässlich von Dienstjubiläen sowie Ein- und Austritten. Wer eine solche Veröffentlichung nicht wünscht, sollte dies bitte rechtzeitig, das heißt in der Regel mindestens zwei Monate vor dem jeweiligen Ereignis, der Redaktion (siehe Impressum) mitteilen. Vielen Dank.

Konfliktmanagement

Seit einigen Jahren hält Dr. Felicitas McCarthy in regelmäßigen Abständen im Krankenhaus Barmherzige Brüder Seminare zum Thema Konfliktmanagement. Die Kurse sind immer ausgebucht, was zeigt wie wichtig gute Kommunikation und damit gutes Konfliktmanagement im täglichen Miteinander und besonders am Arbeitsplatz ist. Im Folgenden und in den nächsten Ausgaben der romans

stellt Frau Dr. McCarthy verschiedene Kommunikationstheorien und -modelle vor. Natürlich kann hier nur eine oberflächliche Übersicht aufgezeigt werden. Zur Vertiefung dienen die Seminare, wo gemeinsam Strategien erprobt werden, die es ermöglichen können, das tägliche Miteinander harmonischer zu gestalten.

Dr. Felicitas McCarthy lebt in München,

ist Psychologische Psychotherapeutin, K.I.P. Therapeutin (AGKB) und Supervisorin mit eigener Praxis und hat sich spezialisiert unter anderem als Coach für Führungskräfte und auf Teamcoaching, vorzugsweise im Klinikbereich. Mehr Informationen zu Dr. Felicitas McCarthy und ihrer Tätigkeit finden sie unter www.mccarthy.de

ck

Warum gelingt unsere Kommunikation manchmal nicht?

In kaum einem anderen Beruf ist das adäquate Miteinander so wichtig wie in der Krankenpflege. Durch Missverständnisse, mangelnde Kommunikation und den alltäglichen Stress entstehen jedoch häufig Konfliktsituationen, sowohl in der eigenen Berufsgruppe wie auch im Umgang mit anderen Berufsgruppen, mit Patienten und mit deren Angehörigen.

In dieser Reihe möchte ich Ihnen einige theoretische Grundlagen der Kommunikation vorstellen, da für meine Begriffe 10 bis 20 Prozent der Beziehungsstörungen auf Kommunikationsstörungen zurückzuführen sind.

Sender-Empfänger-Problematisik

Bei jeder Kommunikation gibt es einen Sender [S] und einen Empfänger [E]. Normalerweise geht der Sender davon aus, dass das, was er sendet auch beim Empfänger ankommt – speziell, wenn auf Nachfragen des Empfängers bestätigt wird, dass die Botschaft angekommen sei. Wie oft erlebt man aber, dass dies nicht stimmt.

Beispiel: Der Sender weist den Empfänger in ein Gerät ein und auf Nachfragen sagt der Empfänger: „Mir ist alles klar.“ Trotzdem unterlaufen dem Empfänger bei der Benutzung des Gerätes dann Fehler. Wie schnell findet jetzt eine gegenseitige Beschuldigung statt: „Du

hast es mir falsch erklärt!“ „Du hast nicht richtig zugehört!“, und es endet dann oft in einem lautstarken Streit. Für dieses Problem ist die Lösung, dass ich mich eben nicht auf die Auskunft verlasse: „Ich habe es verstanden“, sondern

den anderen bitte, das Gerät in meiner Gegenwart zu bedienen. So können wir beide feststellen, wo es vielleicht noch ein Informationsdefizit gibt.

In Untersuchungen wurde festgestellt,



Dr. Felicitas McCarthy



Teilnehmer des Seminars Konfliktmanagement

dass eine Information eigentlich sieben Mal gegeben werden sollte, damit sie beim Gegenüber vollständig ankommt. Insofern ist es sinnlos, darüber zu debattieren, wer daran schuld ist, wenn eine Aufgabe - aufgrund unvollständiger Information - nicht richtig erledigt worden ist. Hilfreicher wäre es zu überlegen, worin die Ursache besteht, dass diese oder jene Information beim Empfänger nicht angekommen ist.

Häufige S-E Problematik entsteht auch, wenn der Sender sendet, ohne dass der Empfänger bereit ist zu empfangen, weil er noch mit etwas anderem beschäftigt ist (Anfragebögen auszufüllen, Kaffee einzuschicken, mit der Kollegin zu reden etc.). Hier haben beide die Aufgabe, darauf zu achten, dass erst gesendet wird, wenn beide dafür bereit sind. So ist die Chance am ehesten gegeben, dass die Botschaft vollständig ankommt.

Die Ursachen für eine S-E Problematik können sehr vielseitig sein. Oft spielt schon allein das andere Geschlecht eine Rolle oder der unterschiedliche soziale, familiäre, berufliche oder kulturelle Hintergrund. So tauchen bei den jeweiligen Gesprächspartnern (GP) andere Bilder auf, die sie aufgrund von Vorurteilen oder auch Erfahrungen anders verknüpfen und schon entsteht das Phänomen, dass man zwar meint von demselben zu reden, dem aber leider nicht so ist.

Inhalts- und Beziehungsebene

Des Weiteren unterscheiden wir in der Kommunikation zwischen Inhalts- und Beziehungsebene. Versucht man jetzt einen Konflikt auf der falschen Ebene zu lösen, läuft die Kommunikation oft schief. Ein Beispiel: „Immer lässt Du die Zahnpastatube offen, nie räumst Du die schmutzige Wäsche weg, ständig muss ich mit dem Hund Gassi gehen.“ Häufige Gegenreaktion: „Gestern habe ich die Tube aber zugemacht und im Übrigen habe ich letzte Woche die Flaschen weg gefahren, aber das siehst du ja nicht!“

Hier wird versucht, den Konflikt auf der Inhaltsebene zu lösen. Da er aber auf der Beziehungsebene liegt, gelingt das nicht. Die Beziehungsebene erkenne ich, indem ich mich frage: „Welche Gefühle stehen hinter der jeweiligen Aussage?“ Tauschen sich die beiden GP auf dieser Ebene aus, ist die Chance größer, eine Konfliktlösung zu finden.

Bei Konflikten, die richtige Dauerbrenner im Team sind, geht es meist nicht um den Inhalt, sondern um Gefühle wie Konkurrenz, Neid, Eifersucht, Ärger, Kompetenzgerangel etc. Man kann fast immer davon ausgehen, wenn ein Konflikt auf der Inhaltsebene nicht zu lösen ist, liegt er auf der Beziehungsebene und hier müsste ein Lösungsversuch ansetzen.

Ein weiteres Beispiel: Ein Team bekommt einen externen, von der Geschäftsleitung ausgewählten, neuen Vorgesetzten mit dem Auftrag: „Bringen Sie mal wieder etwas Ordnung in den Haufen!“ Der vorherige, jetzt pensionierte Chef war aber im Team sehr beliebt und einer aus dem Team hätte eigentlich gerne den Posten gehabt, der auch vom Team favorisiert wurde.

Konflikte sind durch solche Ausgangssituationen schon vorprogrammiert und die Wahrscheinlichkeit, dass sie erst einmal auf der Inhaltsebene ausgetragen werden, ist sehr hoch.

Anhand dieser kurzen Vorstellung zweier theoretischer Hintergründe zum Thema Kommunikationstraining wird es Ihnen vielleicht klarer, warum einige Gespräche gelingen und andere wiederum nicht. In den kommenden Ausgaben werde ich Ihnen verschiedene Kommunikationsmodelle vorstellen, die es Ihnen erleichtern, Konfliktsituationen – sei es beruflich oder privat - zu erkennen und zu bewältigen. In dem Seminar „Konflikte erfolgreich meistern – geht das?“ werden anhand von Beispielen - die bevorzugt aus dem Kreis der Teilnehmer stammen - und im Erfahrungsaustausch mit Kollegen konkret praktische Lösungsvorschläge erarbeitet.

Dr. Felicitas McCarthy

Dermatologie Nymphenburg im Ärztehaus am Krankenhaus der Barmherzigen Brüder



v. links: Dr. Cornelia Jilg, Weihbischof Engelbert Siebler, Priv.-Doz. Dr. Sabine Plötz und Prior Pater Johannes von Avila Neuner bei der Segnung der Praxisräume

In der Praxis Dermatologie Nymphenburg der Fachärzte P^r Dr. Sabine Plötz und Kollegen werden Hauterkrankungen vielfältiger Art therapiert. Dabei steht die umfassende, individuelle und intensive Behandlung der Patienten mit ganzheitlichem medizinischem Ansatz und hochmodernen, technischen Geräten im Vordergrund. Durch die Lage des Ärztehauses direkt am Krankenhaus Barmherzige Brüder können wertvolle Synergien zum gesundheitlichen Wohle der Patienten genutzt werden. Die Praxis arbeitet mit einem kompetenten Team hoch qualifizierter Spezialisten und wendet modernste Behandlungsmethoden an für die Gesundung und das Wohlbefinden der Patienten.

Fachliche Hintergründe

Priv.-Doz. Dr. Sabine Plötz ist Fachärztin für Dermatologie und zusätzlich auf Allergologie spezialisiert. Die Mutter

von drei Kindern hat die Lehrbefugnis und Lehrbefähigung für das Fach Dermatologie und Venerologie und hält an der TUM München regelmäßig Vorlesungen für Medizinstudenten. Spezielle Erfahrung hat sie in der operativen und lasertherapeutischen Behandlung von gut- und bösartigen Hautveränderungen sowie in der Diagnostik und Behandlung von Allergien.

Dr. Cornelia Jilg ist Fachärztin für Dermatologie. Sie besitzt die Zusatzbezeichnung Phlebologie und ist besonders versiert in der Untersuchung von Venenerkrankungen und auf dem Gebiet der Proktologie. In ihr Fachgebiet fällt die Behandlung von analem Juckreiz, Analzemen und Hämorrhoiden.

Krebsvorsorge

Jedes Jahr erkranken in Deutschland 120.000 Menschen an Hautkrebs.

Frühzeitige Erkennung von Risikofaktoren oder den verschiedenen Formen des Hautkrebses ist sehr wichtig. Ein Schwerpunkt der Praxis liegt daher auf der Hautkrebsvorsorge mit Prävention und Muttermalkontrolle durch bildgebende, computergesteuerte Verfahren, die digitale Analyse sowie die Dokumentation und die Archivierung verdächtiger Hautveränderungen. Einen weiteren Schwerpunkt bilden ambulante Operationen. Dazu gehören schonende Operationen von gut- und bösartigen Hautveränderungen aller Art in Kombination mit Laser und photodynamischer Therapie von Hautkrebs und Hautkrebsvorstufen, die Untersuchung von Muttermalen, Basaliomen, Fibromen, Warzen und Papillomen, etc.

Laserbehandlung

Besondere Expertise besteht in der Laserbehandlung. Die Vorhaltung tech-

nisch hochwertiger Geräte zeichnet die Praxis aus. Störende und entstellende Blutgefäßveränderungen (sog. Hämangiomen, Blutschwamm) und auch Feuermale werden mit dem Farbstofflaser behandelt. Schon im frühen Kindesalter ist die Behandlung entstellender Blutschwämme möglich. Treten die Hämangiome oder Feuermale an Gesicht und Händen auf, übernimmt die gesetzliche Krankenkasse die Behandlung. Ferner werden erweiterte Blutgefäße im Gesicht (Couperose) besonders schonend mit dem Farbstofflaser therapiert. Übermäßige und teils entstellende Behaarung an Gesicht und Körper kann effektiv mit dem Alexandritlaser entfernt werden.

Allergiediagnostik

Die Zahl der allergischen Erkrankungen stieg in den letzten Jahren stetig an. Im praxiseigenen Allergielabor werden verschiedenste allergologische Krankheitsbilder wie Kontaktallergien, Allergien auf Implantatmaterialien, aber auch Neurodermitis, Urtikaria oder Lebensmittelallergien diagnostiziert.

Phlebologie

Eines der Spezialgebiete der Praxis besteht in der Diagnostik und Therapie von Venenerkrankungen wie Krampfadern und Besenreiser. Krampfadern und Thrombosen werden mit einem hochmodernen Ultraschallgerät diagnostiziert. Die Sklerosierung von Besenreisern und Varizen ist in Form einer Schaumsklerosierung möglich.

Proktologie

Ein proktologischer Untersuchungsraum steht für die Behandlung von analem Juckreiz, Analekzemen und Hämorrhoiden zur Verfügung. Die Praxis verfügt auch hier über große Erfahrung in der Diagnostik und Behandlung.

Medizinische Kosmetik

Auf dem Gebiet der medizinischen Kosmetik werden in der Praxis im hauseigenen Kosmetikraum verschiedenste Gesichtsbearbeitungen angeboten wie Designed Peelings, Mikrodermabrasion und Fruchtsäurepeelings zur Verbesserung des Hautreliefs und Milderung von



Fältchen sowie die Behandlung von Akne. Wer als Teenager mit Akne zu tun hatte, weiß wie sehr Jugendliche darunter leiden. Auch hier hilft das Team der Praxis gezielt weiter. Bei der Faltentherapie z. B. mit Botulinumtoxin und Hyaluronsäure gibt es hohe Erfahrungswerte und nachhaltig sehr positive Ergebnisse. Dies gilt auch für die dauerhafte Entfernung unerwünschten Haarwuchses mit effektivem Alexandrit-Laser im Gesichtsbereich, unter den Achseln, an Brust, Rücken sowie in der Bikini- und Beinregion. Darüber hinaus wird medizinische Fußpflege angeboten. Dazu gehört die Abklärung und mykologische

Untersuchung von Fuß- und Nagelpilz sowie die Behandlung von eingewachsenen Nägeln, Hyperkeratosen (Schrunden) und Hornhäuten.

Weitere Infos unter:

www.dermatologie-nymphenburg.de

Dermatologie Nymphenburg, PD Dr. med. Sabine G. Plötz Kollegin, Fachärzte für Dermatologie, Venerologie, Allergologie, Lasermedizin und ambulante Operationen, Romanstr. 3a, 80634 München, T: 120 20 142



Terminkalender

Allgemeines und Freizeitangebot für alle Berufsgruppen

jeden Mittwoch	17:30 – 18:30	Hallenfußball. Ort: Sportzentrum Moosach , Georg-Kainz-Str. F für alle spielfreudigen Mitarbeiter im Haus. Interessenten melden sich bitte bei Esti Besrath (DW –2701) oder Helmut Schneider (DW -2609).
jeden Donnerstag	16:30 – 17:30	Rückenschule/Wirbelsäulengymnastik , Ort: Appartementhaus Notburgastr. 14, Gemeinschaftsraum Kellergeschoss -, „Neulinge“ jederzeit willkommen!

Pflegedienst

11.10.	14:15 – 15:30	Kardiopulmonale Reanimation (Basic Life Support) Pflichtveranstaltung, □ □ jährlich □ Referent: N.N., Mitarbeiter der Intensivstation. Ort: Konferenzraum 1. Für alle Mitarbeiter im Haus, Teilnehmerzahl 20, Anmeldung über Clinic Planner
12.10.	14:15 – 16:00	Kompressionstherapie – Praktische Übungen (Aufbauend auf Basiskurs im Juli), Referent: Ralf Pexa, Krankenpfleger/Fachberater. Ort: Konferenzraum 1. Teilnehmer aus Basiskurs, Max. Teilnehmerzahl 20, Anmeldung über Clinic Planner
13./14.10.	09:00 – 16:30	Einführungstag für neue MitarbeiterInnen , Referentin: Ilona Metzler, PDL. Ort: Konferenzraum 1. Teilnehmer sind bekannt
21.10.	09:00 – 16:00	Stations-/Abteilungsleitungsbesprechung , Siglinde Haunfelder PD. Ort: Konferenzraum 4. Teilnehmer sind bekannt
25.10.	14:15 – 15:30	Kardiopulmonale Reanimation (Basic Life Support) Pflichtveranstaltung, □ □ jährlich □ Referent: N.N., Mitarbeiter der Intensivstation. Ort: Konferenzraum 1. Für alle Mitarbeiter im Haus, Teilnehmerzahl 20, Anmeldung über Clinic Planner
27.10.	14:15 – 15:15	Praxisanleitertreffen. Ursula Henrichs / Felicitas Montag PDL, Ort: Konferenzraum 4. Teilnehmer bekannt

Externe Fortbildungen: siehe Schaukasten im 2. OG – neben der Pflegedirektion. Information in der Pflegedirektion.

Ärztliches (zur interdisziplinären Teilnahme)

13.10.	14:00	EROP bei Patienten mit operativ veränderter Anatomie des GI-Trakts. Referentin: Dr. Viola Schumm. Ort: Konferenzraum 2.
20.10.	14:00	Sedierung in der Endoskopie – Vorbereitung Medikamentenapplikation und Überwachung. Referent: Dr. Stefan Quast. Ort: Konferenzraum 2.
27.10.	14:00	Stellenwert und Techniken des transabdominellen Ultraschalls in der Diagnostik gastrointestinaler Erkrankung. Referentin: Irene Modlmair. Ort: Konferenzraum 2.
13.10., 20.10., 27.10.	16:00	Tumorkonferenzen des Darmzentrums. Ort: Konferenzraum 2. Für Ärzte.

Vortragsreihe im Zentrum für Ernährungsmedizin und Prävention (ZEP) Teilnahme kostenlos, für alle Interessierten □ sowie Kochkurse, bei beidem Anmeldung erwünscht unter □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ Ort: ZEP am Krankenhaus Barmherzige Brüder, Notburgastr. 10, II. Stock.

14.10.	15:00 – 16:00	Ernährungsoptimierung für Tumorpatienten. Referentin: Angela Schmollgruber, DA
21.10.	15:00 – 16:00	Diabetes mellitus. Sind Diäten überflüssig □ Referentin: Birgit Hann, DA
28.10.	15:00 – 16:00	□ bergewicht und Adipositas. Erfolgreich abnehmen. Referentin □ Satu □ ennström, □ A
04.11.	15:00 – 16:00	Ernährung bei entzündlichen Darmerkrankungen □ Morbus Crohn, Colitis Ulcerosa □ Referentin: Dipl.oec.troph Monika Bischoff
09.11.	ab 17:00	Kochkurs □ Saisonale und leichte Küche. Maximal 12 Teilnehmer, nur mit Anmeldung bis 04.11.2010 unter Tel 089 1797-2029, Unkostenbeitrag 6,00 Euro

Hinweis:

□iese Zusammenstellung ist nur eine Auswahl. Bitte informieren Sie sich auch □ber die zahlreichen zusätzlichen bereichsinternen Fortbildungen.